

Temporale Konjunktionen im Deutschen und Ihre Äquivalenze im Türkischen

Yrd.Doç.Dr. Mehmet AYGÜN*

Özet

Bu çalışmada Almanca'daki zaman ifade eden bağlaçlar ele alınarak, bunların hangi zaman süreçlerinde (eşzamanlılık, öncelik, sonralık) kullanıldıkları araştırıldı ve Türkçe'deki eşdeğerlilikleri verilmeye çalışıldı. Konu ile ilgili bağlaçlar yeterince açıklanarak örnek cümleler içerisinde sunuldu. Sonuçta Almanca'da anlamlı ve bağımsız birer sözcük olarak kullanılan bu unsurların, Türkçe'de fiil kök veya gövdelerine getirilen eklerle oluşturulan sıfat fiil ve zarf fiillerle verildiği görüldü.

Anahtar sözcükler: Bağlaç, temel cümle, yan cümle, eşzamanlılık, öncelik, sonralık, sıfat fiil, zarf fiil

Abstract

In this study, Time conjunctions in German are studied in order to explain in which time period (anteriority, simultaneity, posteriority) they are used and also tried to give the Turkish equivalence. The conjunctions related to the topic are explained enough by using them in sample sentences. As a result, we come to the conclusion that the conjunctions used as a meaningful and independent word in German while they are used as participles or gerunds, which are formed by adding different suffixes to the roots or stems of verbs in Turkish.

Key words: Conjunction, main clause, subordinate clause, simultaneity, anteriority, posteriority, participle, gerund.

I. EINLEITUNG

Sprachliche sowie grammatische Elemente, die Sätze, Satzglieder und Attribute miteinander verbinden und grammatische und inhaltliche Beziehungen zwischen Sätzen, Satzgliedern und Attributen signalisieren, werden **Konjunktionen (Bindewörter)** genannt. Nach ihrer syntaktischen Erscheinung unterscheidet man zwei

(*) Firat Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi Batı Dilleri ve Edebiyatları Bölümü Öğretim Üyesi.

Arten von Konjunktionen, nämlich nebenordnende und unterordnende Konjunktionen. Obwohl nebenordnende Konjunktionen gleichartige Sätze (Mitteilungssätze mit Mitteilungssätzen, Gliedsätze mit Gliedsätzen und Attributsätze mit Attributsätzen) verbinden, verknüpfen unterordnende Konjunktionen Gliedsätze mit den ihnen übergeordneten Sätzen und Attributsätze mit den ihnen übergeordneten Wörtern (Schulz/Griesbach 1988, S. 273). Unterordnende Konjunktionen signalisieren die Funktion des abhängigen Satzes und seine inhaltliche Beziehung zum Inhalt des übergeordneten Satzes oder Wortes (ebd., S. 277).

Bei der Verwendung sieht man auch, daß Wörter anderer Wortklassen sowie Präpositionen die Aufgabe der Konjunktionen übernehmen. So können z.B. Adjektive, Adverbien, Nomen und Verben meistens in Verbindung mit Präpositionen oder Pronomen als Konjunktion Verwendung finden. Für diese Verwendung führen Schulz/Griesbach (1988, S. 275) Wörter bzw. Wortformen wie *wenigstens*, *damit*, *immerhin*, *hingegen*, *wohingegen* (aus dem Bereich der Adverbien), *allerdings*, *trotzdem*, *falls*, *infolgedessen* (aus dem Bereich der Nomen), *nichtdestoweniger*, *obgleich*, *soweit* (aus dem Bereich der Adjektive), *während*, *angenommen*, *vorausgesetzt* (aus dem Bereich der Verben), als Beispiele an.

Durch Konjunktionen können eigentlich unterschiedliche Verhältnisse wie Anreihung, Erweiterung, Gegenüberstellung, Folge, Grund, Ursache, Zweck, Art und Weise, Ort, Richtung, Zeit usw. Ausgedrückt werden. In dieser Arbeit konzentrieren wir uns aber nur auf die Zeitverhältnisse zwischen Haupt- und Nebensätzen und betrachten das Verhältnis des Geschehens des Neben- und Hauptsatzes zueinander. Hier befassen wir uns also nur mit temporalen Konjunktionen. Konjunktionen, die diese zeitlichen Verhältnisse ausdrücken, gehören zu den unterordnenden Konjunktionen und leiten Glied- und Attributsätze ein. Obwohl die zeitlichen Verhältnisse im Deutschen durch Haupt- und Nebensatz- Gefüge ausgedrückt werden, sehen wir, daß diese im Türkischen durch andere grammatische Formen angegeben werden. Der Grund dafür ist, daß es im Türkischen keine Nebensätze gibt. Hierfür bringt Aktaş in seinem Artikel "Relative Tempora im Deutschen und im Türkischen" zum Ausdruck, daß die Mehrzahl der temporalen Beziehungen im türkischen Satz durch drei grammatische Formen, nämlich durch Verbaladverb, durch Verbalnomen und durch die Konstruktion "-ir... -mez" gebildet werden. Diesbezüglich erläutert Aktaş in seinem genannten Artikel auch, daß die grammatischen Termini zur Bezeichnung dieser Formen schwanken und unterschiedliche Bildungen umfassen und führt dafür zahlreiche Beispiele an.

Wenn man temporale Konjunktionen des Deutschen mit ihren Äquivalenzen im Türkischen vergleicht, sieht man, daß neben Verbaladverbien und Verbalnomen zahlreiche Suffixe zum Ausdruck der deutschen Nebensätzen, bzw. der deutschen

Konjunktionen dienen. In diesem Sinne können diese grammatischen Elemente des Türkischen "temporale Suffixe oder Ergänzungen" genannt werden.

Bei Verwendung der temporalen Konjunktionen des Deutschen und ihrer Äquivalenze im Türkischen ist ersichtlich, daß es meist um die temporale Abhängigkeit der im Haupt- und Nebensatz ausgedrückten Sachverhalte geht. Diese Abhängigkeit ist auf drei unterschiedliche Beziehungen zurückzuführen. Es kann sich nämlich um Gleich-, Vor- und Nachzeitigkeit handeln (Helbig/Buscha 1989, S. 158).

Bei der Gleichzeitigkeit finden die Geschehen im Haupt- und Nebensatz zur gleichen Zeit statt. Die Tempora beider Seiten müssen also übereinstimmen. Beim Ausdruck der Vorzeitigkeit findet das Geschehen im Nebensatz früher als das Geschehen des Hauptsatzestatl. Zum Ausdruck der Nachzeitigkeit sieht man, daß im Deutschen in Haupt- und Nebensätzen gleiche und unterschiedliche Tempora Verwendung finden können. Obwohl diese zeitliche Verhältnisse im Deutschen durch Verbformen ausgedrückt werden, werden sie im Türkischen dagegen durch Verbaladverbien oder Verbalnomen in Verbindung mit der Postposition wiedergegeben.

Nun versuchen wir die temporalen Konjunktionen im Deutschen und ihre Äquivalenze im Türkischen zu vergleichen.

II. TEMPORALE KONJUNKTIONEN UND IHRE WIEDERGABEMÖGLICHKEITEN IM TÜRKISCHEN

Temporale Konjunktionen leiten Temporalsätze ein. Obwohl diese Sätze im Deutschen durch Konjunktionen, die Gliedsätze einleiten, gebildet werden, werden ihre Entsprechungen im Türkischen, wie auch oben erwähnt, durch Verbaladverb und Verbalnomen zum Ausdruck gebracht. Diese Konjunktionen können wie folgt aufgezählt werden:

Als: Die Konjunktion "als" leitet Gliedsätze ein, in denen in der Vergangenheit liegende Sachverhalte beschrieben werden, die gleichzeitig mit den in zugehörigen Sätzen mitgeteilten Sachverhalten bestehen. Der Temporalsatz mit "als" im Deutschen bezieht sich immer auf die Vergangenheit, und das Geschehen ist hier einmalig:

Als wir am Sonntag im Theater waren, haben wir unseren Lehrer getroffen.

(Schulz/Griesbach 1988, S. 283)

(Pazar günü tiyatroyken öğretnemimize rastladık.)

Als wir spazierengingen, trafen wir einige Bekannte. (Helbig / Buscha 1988, S.682)

[Geziye gitriğimizde (gittiğimiz zaman) birkaç tanıdığa rastladık].

Wie (es) auch aus den Beispielsätzen ersichtlich ist, werden im Türkischen für die Wiedergabe des Deutschen *Als*-Satzes das Suffix "-ken" oder das Verbalnomen auf "-dik" mit Possessiv- und Kasusendungen gebraucht.

Es ist auch möglich, daß die Aussage durch das Adverb "da" im Hauptsatz verstärkt wird:

Als Robert in Köln ankam, da wartete auf dem Bahnhof schon sein Freund.
(Schulz/Griesbach 1988, S. 283)
(Robert Köln'e vardığında arkadaşı çoktan istasyonda bekliyordu.)

Wie es auch aus obigem Beispiel zu sehen ist, lenkt hier die Gleichzeitigkeit Aufmerksamkeit auf sich. Ferner sieht man auch, daß der im *Als*-Satz beschriebene Sachverhalt auch zeitlich vor dem im Mitteilungssatz beschriebenen Sachverhalt liegen kann. Hier weist die Konjunktion "als" auf die Vorzeitigkeit hin:

Als er das Haus verlassen hatte, begann es zu regnen.(Zielinski 1995, S. 144)
(Evi terkedince yağmur yağmaya başladı.)
Als sie die Stadt gebaut hatten, kamen sie zusammen und führten einander vor ihre Häuser. (Schulz/Griesbach 1988, S. 283)
(Şehri inşa edince bir araya geldiler ve birbirlerini evlerinin önüne götürdüler.)

Die gegebenen Beispiele zeigen, daß das Geschehen des Nebensatzes schon abgeschlossen ist, bevor das Hauptsatzgeschehen beginnt. Aus den Beispielen ist auch ersichtlich, daß die Wiedergabe im Türkischen auch durch Verbaladverb auf "-ince" erfolgen kann.

Bevor/ehe: Diese Konjunktionen leiten temporale Nebensätze ein, die einen einmaligen Sachverhalt beschreiben. Inbezug auf den Hauptsatz ist der Temporalsatz mit "bevor/ehe" nachzeitig und kann bei der Verwendung vor oder nach dem Hauptsatz stehen:

Bevor ein Ausländer in Deutschland studieren kann, muß er Deutsch lernen.
Ein Ausländer muß Deutsch lernen, *bevor* er in Deutschland studieren kann.
(Schulz/Griesbach 1988, S. 285)
(Bir yabancı Almanya'da öğrenim yapmadan önce Almanca öğrenmelidir.)
Sie bringt das Kind in den Kindergarten, *ehe/bevor* sie zur Arbeit geht.
(Helbig/Buscha 1988, S. 683)
(İşe gitmeden önce çocuğu anaokuluna götürüyor.)

Wie (es) auch aus diesen Beispielsätzen zu erkennen ist, steht dem deutschen Temporalsatz mit den Konjunktionen "bevor/ehe" im Türkischen das Verbalnomen auf "-mal-me" im Ablativ mit der Postposition "önce(evvel)" gegenüber, das zugleich die Nachzeitigkeit ausdrückt

Bis: Bei der Verwendung dieser Konjunktion wird ein Grenz-Zeitpunkt angegeben, der das Geschehen des Hauptsatzes beendet. Auch diese Konjunktion drückt Nachzeitigkeit aus, und der Temporalsatz mit "bis" kann auch im Vor- oder Nachfeld stehen:

Bis du zurückkommst, bin ich mit meiner Arbeit fertig. (Schulz/Griesbach 1988, S. 286)

(Sen geri gelinceye kadar işimi bitiririm.)

Bis er aus Amsterdam anruft, bleibe ich im Büro. (Dreyer/Schmitt 1985, S. 139)

(Amsterdam'dan telefon edinceye kadar büroda kalıyorum / kalacağım.)

Die Konjunktion "bis" wird meist für Geschehen, die in die Zukunft weisen, verwendet. Wie die angeführten Beispiele erkennen lassen, wird die Konjunktion "bis" im Türkischen durch Verbaladverb auf "-ince" im Dativ und der Postposition "kadar" wiedergegeben.

Da: Diese Konjunktion kann auch temporale Nebensätze einleiten. Der Temporalsatz mit der Konjunktion "da" zeigt an, wie eine Handlung in der Zeit weitergeht und drückt Gleichzeitigkeit aus. Mit dieser Konjunktion werden plötzlich eintretende Handlungen angegeben:

Wir waren kaum zehn Schritte aus dem Haus, *da* begann es plötzlich heftig zu regnen.

(Dreyer/Schmitt 1995, S. 132)

(Evden dışarıya daha on adım atmamıştık, (o esnada) birden şiddetli yağmaya başladı.)

Da er noch reich war, hatte er viele Freunde. (Drosdowski 1970, S. 153)

(Daha zengin çok arkadaşı vardı.)

Wie (es) auch aus den Beispielsätzen ersichtlich ist, wird die Konjunktion "da" in der Bedeutung von "als" bzw. "während" gebraucht. Im Türkischen wird diese Konjunktion durch das Suffix "-ken" oder durch das Verbalnomen auf "-tuğ" mit dem Possessivsuffix "-I" und der Postposition "esnada/sırada" wiedergegeben. Der Temporalsatz mit "da" kann sowohl im Vorfeld als auch im Nachfeld stehen.

Dann: Die Konjunktion "dann" drückt aus, daß die im Satz beschriebene Handlung beginnt, wenn die im vorhergehenden Satz beschriebene Handlung beendet ist; und signalisiert die Gleichzeitigkeit:

Die Kinder machen jetzt ihre Aufgaben und gehen *dann* spazieren. (Schulz/Griesbach 1988, S. 288)

(Çocuklar şimdi ödevlerini yapıyorlar, sonra gezmeye gidiyorlar / giderler.)

Wir mußten ihn anrufen, *dann* kam er endlich. (Dreyer/Schmitt 1995, S. 130)

(Ona telefon etmek zorundaydık, *sonra/sonunda* nihayet geldi.)

Wie auch aus den Beispielen zu bemerken ist, werden hier in beiden Sätzen gleiche Tempora verwendet; und die Konjunktion "*dann*" wird im Türkischen durch die Zeitadverbien "*sonra/sonunda*" wiedergegeben.

Indem: Diese Konjunktion findet im Deutschen anstelle von "*während*" oder "*als*" Verwendung, und das Geschehen des Temporalsatzes mit dieser Konjunktion ist im allgemeinen von kurzer Dauer oder punktuell. Bei der Verwendung sieht man, daß sich die Zeitperspektive oft auf die Vergangenheit richtet:

Indem er die letzten Worte sprach, öffnete er die Tür. (Zielinski 1995, S. 156)

(Son sözlerini söyleyerek kapıyı açtı.)

Wie auch der Beispielsatz zeigt, erfolgt die Äquivalenz im Türkischen durch das Verbaladverb auf "*-erek*". Auch hier ist die Gleichzeitigkeit zu sehen.

Indessen: Die Konjunktion "*indessen*" verbindet Hauptsätze und drückt aus, daß zwei verschiedene Sachverhalte gleichzeitig geschehen, wobei der Sachverhalt des Satzes mit "*indessen*" ein bißchen kürzer andauert als der des vorangehenden Satzes:

Die Familie hörte eine interessante Rundfunksendung, *indessen* räumten im Nebenzimmer Einbrecher den Kassenschrank aus. (Schulz/Griesbach 1988, S. 298)

(Aile ilginç bir radyo yayını dinliyordu, *bu arada* (*o esnada / o sırada*) hırsızlar yan odada kasayı boşalttılar.)

In gleicher Bedeutung können hier auch die Konjunktionen *unterdessen*, *inzwischen*, *währenddem*, *währenddessen* gebraucht werden. Auch bei der Verwendung dieser Konjunktionen geht es um Gleichzeitigkeit. Im Türkischen dienen die Demonstrativa "*bu / o*" und die Postpositionen "*arada*, *esnada*, *sırada*" zur Wiedergabe dieser Konjunktionen, bzw. des deutschen Temporalsatzes mit diesen Konjunktionen. Sowohl im Deutschen als auch im Türkischen verlaufen die Handlungen beider Sätze überwiegend parallel.

Kaum: Diese Konjunktion gebraucht man im Deutschen als freie Angabe in einem temporalen Hauptsatz, dem ein zweiter Hauptsatz mit Adverbien "*so*" oder "*da*" folgt. So entsteht die "*kaum ... so (da)*" Konstruktion. Diese Konstruktion drückt aus, daß der Sachverhalt des zweiten Mitteilungssatzes beginnt, unmittelbar nach dem der Sachverhalt des ersten Mitteilungssatzes beendet ist. Während das Verb des ersten Satzes mit "*kaum*" im Plusquamperfekt steht, steht das Verb des folgenden Satzes im Präteritum oder im Perfekt. So stellt also die "*kaum...so (da)*" Konstruktion die

unmittelbare Aufeinanderfolge des Geschehens im ersten Satz auf das beendete Geschehen im zweiten Satz. Auch hier geht es um die Vorzeitigkeit:

Kaum hatte ich im Kino Platz genommen, *so* (*da*) ging
(*auch schon*) das Licht aus. (Schulz/Griesbach 1988, S. 299)
(Sinemada henüz yerimi alır almaz ışıklar da söndü.)
Kaum hatte er im Kino Platz genommen, *als* (*auch schon*)
das Licht ausging und die Vorstellung begann.
(Sinemada henüz yerini alır almaz ışıklar söndü ve film başladı.)
Kaum daß er im Kino Platz genommen hatte, ging *auch schon*
das Licht aus. (ebd., S. 300)
(Sinemada henüz yerini alır almaz ışıklar söndü.)

Wie auch aus den Beispielen ersichtlich ist, kann die unmittelbare Aufeinanderfolge der beiden Geschehen durch den Ausdruck "*auch schon*" im zweiten Teil verstärkt werden; oder statt des zweiten Hauptsatzes kann auch ein Nebensatz mit der Konjunktion "*als*" gebraucht werden. Außerdem kann "*kaum*" in Verbindung mit "*daß*" einen Nebensatz einleiten. In diesem Fall steht dieser Nebensatz im Vorfeld und dann braucht man die Adverbien "*so*" und "*da*" nicht zu verwenden. Zur Wiedergabe dieser Konjunktion im Türkischen gebraucht man die Konstruktion "*-ir...-mez*", die die Aufeinanderfolge des bejahten und des verneinten Aoriststammes des Verbs signalisiert. Wie im Deutschen kann diese Konstruktion sowohl gleiche Dauer als auch Vorzeitigkeit zum Ausdruck bringen.

Nachdem: Mit dieser Konjunktion werden temporale Nebensätze eingeleitet. Der Sachverhalt des Nebensatzes mit der Konjunktion "*nachdem*" liegt zeitlich vor dem Sachverhalt des Hauptsatzes. Bei der Verwendung kann der Nebensatz im Vor- und Nachfeld stehen. Die Zeitformen im Haupt- und Nebensatz mit dieser Konjunktion bildet man in der Regel mit durch: Plusquamperfekt im Nebensatz- Präteritum bzw. Perfekt im Hauptsatz oder Perfekt im Nebensatz- Präsens oder Futur im Hauptsatz:

Nachdem er Deutsch *gelernt hatte*, *begann* er sein Studium.
(Schulz/Griesbach 1988, S. 300)
(Almanca öğrendikten sonra tahsiline başladı.)
Nachdem er seine Prüfung *abgelegt hat*, *fährt* er ins Ausland. (Helbig/Buscha 1988, S. 682)
(Sınavını verdikten sonra yurt dışına gidiyor.)
Ich *werde* dich *anrufen*, *nachdem* ich *angekommen bin*. (Zielinski 1995, S. 150)
(Vardıktan sonra sana telefon edeceğim.)

Auch die Konjunktion "*als*" kann hier in gleicher Bedeutung für "*nachdem*" verwendet werden, wenn der Nebensatz mit "*als*" im Plusquamperfekt steht:

Als er Deutsch gelernt hatte, begann er sein Studium.

(Schulz/Giesbach 1988, S. 300)

(Almanca öğrendikten sonra tahsiline başladı.)

Wie die angeführten Beispiele verdeutlichen, weist die Konjunktion *“nachdem”* auf Vorzeitigkeit hin, da das Geschehen im Nebensatz abgeschlossen ist, bevor das Geschehen des Hauptsatzes beginnt. Die Entsprechung dieser Konjunktion im Türkischen erfolgt durch das Verbalnomen auf *“-dlk”* im Ablativ mit Postposition *“sonra”* (= *nach*), und die Person des Verbalnomens richtet sich hier immer nach dem folgenden Hauptverb (vgl. näheres Aktaş).

Seitdem: Die Konjunktion *“seitdem”* leitet Temporale Nebensätze ein und drückt aus, daß das Geschehen des Hauptsatzes zusammen mit dem Geschehen des Nebensatzes beginnt. Es handelt sich also um die Gleichzeitigkeit:

Seitdem Robert in Deutschland ist, lernt er viel besser Deutsch.

(Robert Almanya’da olduğundan beri çok daha iyi Almanca öğreniyor.)

Seitdem Robert in Deutschland war, lernte er viel besser

Deutsch. (ebd., S. 305)

(Robert Almanya’da olduğundan beri çok daha iyi Almanca öğreniyordu.)

Hier kann es aber auch um Vorzeitigkeit gehen. Wenn das Geschehen des Nebensatzes schon geendet hat, bezeichnet es den Zeitpunkt, an dem das Geschehen des Hauptsatzes eingesetzt hat. In diesem Fall kommt die Verteilung der Zeitformen so vor: Perfekt im Nebensatz – Präsens im Hauptsatz oder Plusquamperfekt im Nebensatz – Präteritum im Hauptsatz:

Seitdem wir ein Auto gekauft haben, machen wir viele Reisen.

[Araba alalı (aldığımızdan beri) çok seyahat yapıyoruz.]

Seitdem wir ein Auto gekauft hatten, machten wir viele Reisen. (ebd., a.g.O.)

[Araba alalı (aldığımızdan beri) çok seyahat yaptık.]

Seitdem er umgezogen ist, lebt er viel entspannter. (Drosdowski 1984, S. 698)

[Taşınalı (taşındığından beri) çok daha rahat yaşıyor.]

Hier kann für die Konjunktion *“seitdem”* auch *“seit”* verwendet werden. Ihre Äquivalenze im Türkischen werden, wie auch aus den Beispielen zu bemerken ist, durch das Verbaladverb auf *“-eli / -alı”* oder durch das mit Possessivsuffix versehene Verbalnomen auf *“-dlk”* im Ablativ mit der Postposition *“beri”* (= *seit*) wiedergegeben. Auch diese Konstruktionen des Türkischen bringen Gleich- und Vorzeitigkeit zum Ausdruck.

Sobald: Diese Konjunktion leitet temporale Nebensätze ein, die die unmittelbare

Aufeinanderfolge des Geschehens im Hauptsatz auf das abgeschlossene Geschehen im Nebensatz bezeichnen. Das Hauptsatzgeschehen beginnt unmittelbar nach dem Ende des Nebensatzgeschehens. Auch hier handelt es sich um die Vorzeitigkeit. Die Verben im Neben- und Hauptsatz haben folgende Zeitformen: Perfekt im Nebensatz – Präsens oder Futur im Hauptsatz; Plusquamperfekt im Nebensatz – Präteritum im Hauptsatz:

- Sobald* Paul seine Prüfung gemacht hatte, begann er seine Arbeit in einer Fabrik.
(Paul sınavını verir vermez, bir fabrikadaki işine başladı.)
- Sobald* Paul die Prüfung gemacht hat, beginnt er seine Arbeit.
(Paul sınavı verir vermez işine başlıyor.)
- Sobald* Paul seine Prüfung gemacht hat, wird er seine Arbeit in der Fabrik beginnen. (Schulz/Griesbach 1988, S. 307)
(Paul sınavını verir vermez, fabrikadaki işine başlayacak.)
- Sobald* er eine Flasche ausgetrunken hat, öffnet er gleich eine neue. (Dreyer/Schmitt 1995, S. 129)
(Bir şeyi bitirir bitirmez hemen yeni birini açıyor.)

Es ist auch möglich, daß die Haupt- und Nebensatzgeschehen ungefähr in der gleichen Zeit eintreten. Es geht also um Gleichzeitigkeit und beide Sätze haben dann gleiche Zeitformen, nämlich Präteritum – Präteritum; Präsens – Präsens oder Präsens – Futur:

- Sobald* der Präsident in den Saal kam, begann das Konzert.
(Başkan salona girer girmez, konser başladı.)
- Sobald* der Präsident in den Saal kommt, beginnt das Konzert.
[Başkan salona girer girmez konser başlıyor (başlar).]
- Sobald* der Präsident in den Saal kommt, wird das Konzert beginnen.
(Schulz/Griesbach 1998, S. 307)
(Başkan salona girer girmez konser başlayacak.)

Wie die angeführten Beispiele verdeutlichen, wird die Konjunktion “*sobald*” im Türkischen genau wie die Konjunktion “*kaum*” wiederum durch die Konstruktion “*-ir...-mez*” wiedergegeben.

Außerdem können in gleicher Bedeutung auch die Konjunktionen “*sowie*”, “*sobald als*” und “*kaum daß*” für “*sobald*” gebraucht werden.

Solange: Auch diese Konjunktion leitet temporale Nebensätze ein. Das Geschehen im Nebensatz läuft gleichzeitig mit dem Geschehen im Hauptsatz ab und endet auch mit diesem. Es geht auch hier um die Gleichzeitigkeit, und der Nebensatz mit dieser Konjunktion steht meistens im Vorfeld:

- Solange* sie Fieber hat, muß sie im Bett bleiben. (Zielinski 1995, S. 159)
[Ateşi oldukça (olduğu müddetçe/sürece) yatakta yatmak zorundadır.]

Solange ich in England war, habe ich kein Wort Deutsch gesprochen.
(Schulz/Griesbach 1988, S. 307)
(İngiltere'de bulunduğum müddetçe/sürece bir kelime Almanca konuşmadım.)

Aus diesen Beispielsätzen ist ersichtlich, daß im Türkischen zwei Möglichkeiten zur Wiedergabe der Konjunktion "*solange*" dienen, nämlich das Verbaladverb auf "*-dikça/-dikçe*" und das Verbalnomen auf "*-dik*" mit der Possessivendung "*-i*" und der Postposition "*müddetçe*" oder "*sürece*".

Sooft: Diese Konjunktion leitet temporale Nebensätze ein, deren Geschehen sich mit dem Geschehen des Hauptsatzes immer gleichzeitig wiederholt. Daher haben der Haupt- und Nebensatz fast immer gleiche Zeitformen. Der Nebensatz mit "*sooft*" kann im Vor- oder Nachfeld stehen:

Sooft Michael vom Schwimmen kommt, ist er erkältet.
(Michael yüzmeden geldikçe üşütür.)

Herr Müller hat mich immer freundlich begrüßt, *sooft* ich ihm begegnet bin.
(Schulz/Griesbach 1988, S. 309)
(Kendisiyle her karşılaştığımda bay Müller beni daima dostça selamladı.)

Für die Konjunktion "*sooft*" kann hier auch "*(immer) wenn*" verwendet werden. Auch bei der Verwendung von "*immer wenn*" wird ein wiederholtes Geschehen beschrieben, das mit dem Hauptsatzgeschehen gleichzeitig eintritt:

Sooft / immer wenn wir uns begegnen, begrüßen wir uns. (Erben 1980, S. 204)
[Her karşılaştığımızda (karşılaştıkça) selamlarız.]

Die angeführten Beispiele zeigen, daß die Wiedergabe der Konjunktionen "*sooft*" und "*immer wenn*" im Türkischen sowohl durch das Verbalnomen auf "*-dik*" mit Possessiv- und Kasusendungen als auch durch das Verbaladverb auf "*-dikça / -dikçe*" erfolgt.

Während: Die Konjunktion "*während*" leitet neben adversativen Nebensätzen auch temporale Nebensätze ein. Sie drückt aus, daß die Geschehen im Haupt- und Nebensatz gleichzeitig ablaufen und gleich lange dauern. Daher haben auch hier der Haupt- und Nebensatz die gleichen Zeitformen. Bei der Verwendung kann der Nebensatz mit "*während*" im Vor- oder Nachfeld stehen:

Ich lernte viel Italienisch, *während* ich in Italien war.
(Schulz/Griesbach 1988, S. 314)
[Ben İtalya'dayken (İtalya'da bulunduğum esnada / sırada) çok İtalyanca öğrendim.]
Während er die Regeln des Spiels erklärte, hörten die anderen aufmerksam zu.
[O, oyun kurallarını açıklarken (açıkladığı esnada / sırada) diğerleri dikkatlice dinlediler.]

Während er am Schreibtisch arbeitete, sahen seine Freunde fern.

[O masada çalışırken (çalıştığı esnada/ sırada) arkadaşları televizyon seyrediyordu.]

Wie die Beispielsätze zeigen, gibt es im Türkischen zwei Wiedergabemöglichkeiten für die Konjunktion "während". Die erste Wiedergabe ist das durch Anhängen des Suffixes "-ken" an Temporalendung "-ar/-er" oder auch nach der Vokalharmonie "-ır/-ir (-ur/-ür)" gebildete Verbaladverb. Die zweite Möglichkeit ist das Verbalnomen auf "-tığ/-tiğ" oder wiederum nach der Vokalharmonie "-duğ/-düğ" mit der Possessivendung "-I" und der Postposition "esnada / sırada". Wie (es) auch aus den Beispielsätzen zu sehen ist, verlaufen auch im Türkischen die Haupt- und Nebenhandlung parallel. In beiden Sprachen geht es also um Gleichzeitigkeit.

Wenn: Neben konditionale, restriktive und Wunschsätzen leitet die Konjunktion "wenn" auch temporale Nebensätze ein. Das Geschehen im Nebensatz mit "wenn" läuft mit dem Hauptsatzgeschehen in der gleichen Zeit ab. Die Konjunktion "wenn" kann bei wiederholten Geschehen in der Gegenwart, in der Vergangenheit oder in der Zukunft verwendet werden. Sie bezieht sich also auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und beschreibt auf die Gegenwart und Zukunft bezogen ein- oder mehrmalige Geschehen. Sie kann gleich-, vor- oder nachzeitig gebraucht werden, und der Nebensatz mit "wenn" kann auch im Vor- oder Nachfeld stehen:

Wenn der Wecker klingelt, stehe ich sofort auf. (Dreyer/Schmitt 1985, S. 137)

[Çalar saat çaldığında (çalınca, çaldığı zaman) hemen kalkarım.]

Wir besprechen die Angelegenheit, wenn er uns besucht. (Jude 1975, S. 268)

[Bizi ziyaret ettiğinde (ettiği zaman) meseleyi görüşürüz.]

Wenn wir den Gipfel erreicht haben, machen wir Rast / werden wir Rast machen.

(Helbig/Buscha 1988, S. 682)

[Tepeye varınca (vardığımızda, vardığımız zaman) dinleniriz / dinleneceğiz.]

Hier können auch „immer wenn, jedesmal wenn“ gebraucht werden. Wie diese Beispiele verdeutlichen, gibt es im Türkischen auch für diese Konjunktion drei Wiedergabemöglichkeiten, die sowohl Vergangenheit als auch Gegenwart signalisieren, nämlich das Verbalnomen auf "-dık" mit Possessiv- und Kasusendungen; das Verbalnomen auf "-dık" mit Possessivendung und das Substantiv "zaman" (=Zeit) und das Verbaladverb auf "-ınca/-ince".

III. SCHLUSS

In der vorliegenden Studie haben wir versucht, temporale Konjunktionen des Deutschen und ihre Äquivalenze im Türkischen anhand der Beispiele zu verdeutlichen. Die in dieser Arbeit aufgestellten Konjunktionen leiten selbstverständlich temporale

Nebensätze ein und geben diesen Sätzen eine bestimmte Sinnrichtung. In den Nebensätzen, die diese Konjunktionen einleiten, können sie Gleich-, Vor- und Nachzeitigkeit signalisieren

Nach der Studie hat (es) sich gezeigt, daß es zwischen den deutschen temporalen Konjunktionen und ihren Äquivalenzen im Türkischen gar keine Ähnlichkeit gibt. Während diese Elemente im Deutschen selbständige und bedeutungsvolle Wörter sind, werden sie im Türkischen im allgemeinen durch Suffixe wiedergegeben. Obwohl wiederum Nebensätze der Zeit im Deutschen mit temporalen Konjunktionen eingeleitet werden und grammatisch vollständige Sätze sind (d.h. sie haben immer ein Subjekt und ein konjugiertes Verb), sehen wir, daß sie im Türkischen dagegen durch andere grammatische Formen ausgedrückt werden, da es im Türkischen, wie auch vorher erwähnt, keine Nebensätze gibt. Wie auch den angeführten Beispielen zu entnehmen ist, dienen im Türkischen das Verbaladverb auf “-(ar)ken/-(er)ken -(ır)ken/-(ir)ken”; “-arak/-erek”; “-dikçal/-dikçe”; “-alı/-eli”; “-ınca/-ince”, das Verbalnomen auf “-tıg/-tig; -dik; -mal/-me” mit den Possessiv- und Kasusendungen und Postpositionen wie “beri, esnada/srada, kadar, müddetçelsürece, sonra, zaman” und die Konstruktion “-ir...-mez” zur Wiedergabe dieser Konjunktionen des Deutschen. Obwohl diese grammatischen Elemente des Türkischen keine bestimmte Person und Zeit zum Ausdruck bringen, richten sie sich nach dem Prädikat des Satzes und besitzen im Deutschen keine Parallelen. Da sie allein keinen vollständigen Satz bilden können, nennt sie Aktaş dieser Stelle entsprechend “weiterführende Formen”.

Außerdem sehen wir, daß diese Elemente in den türkischen Grammatiken unter den Titeln wie “zaman zarf filleri (=temporales Adverbialverb)”, “cevher fiilinin hal zarf fiili (=Adverbialverb des substantivischen Verbs)” (Banguoğlu 1986, S. 432 u. 480); “durum ulacı (=Zustandsgerundium) (Gencan 1979, S. 393); “isim fiilinin gerundiumu (=Gerundium des substantivischen Verbs) (Ergin 1985, S. 338) und “ulaçlar (=Gerundien) (Aksan 1983, S. 273) behandelt werden.

Die in dieser Arbeit genannten Verbaladverbien des Türkischen sind ihrem Wesen nach unveränderlich und drücken keine Person und Zeit aus. Die Verbalnomen hingegen können Possessivsuffixe mit den dativen, lokativen und ablativen oder postpositionalen Verbindungen annehmen. Da es im Türkischen drei Wiedergabemöglichkeiten der temporalen Konjunktionen des Deutschen gibt, können mehrere Konjunktionen des Deutschen durch sie wiedergegeben werden. Diesen Fall kann man tabellarisch wie folgt darstellen (vgl.a. Aktaş):

Temporale Konjunktionen im Deutschen	Ihre Wiedergabemöglichkeiten im Türkischen
Als	a) <i>-iken</i> (Verbaladverb auf <i>-iken</i>) b) <i>-diğinde</i> (Verbalnomen auf <i>-dik</i> + <i>Poss.Suffix</i> + <i>Lokativ</i>) c) <i>-diği zaman</i> (Verbalnomen auf <i>-dik+zaman</i>) d) <i>-ınca/-ince</i> (Verbaladverb auf <i>-ınca/-ince</i>)
Bevor / ehe	<i>-meden/-madan önce (evvel)</i> (Verbalnomen auf <i>-me/-ma</i> im <i>Ablativ</i> + <i>Postposition</i>)
Bis	<i>-inceye kadar</i> (Verbaladverb auf <i>-ınca /-ince</i> im <i>Dativ</i> + <i>kadar</i>)
Da	a) <i>-iken</i> (Verbaladverb auf <i>-iken</i>) b) <i>-diği esnada/sırada</i> (Verbalnomen auf <i>-dik</i> mit <i>Poss.Suff.</i> + <i>esnada/sırada</i>)
Dann	<i>sonra / sonunda</i> (<i>Zeitadverbien</i>)
Indem	<i>-erek / -arak</i> (Verbaladverb auf <i>-erek/-arak</i>)
Indessen (unterdessen, inzwischen, währenddem, währenddessen)	a) <i>-iken</i> (Verbaladverb auf <i>-iken</i>) b) <i>bu (o) arada/esnada/sırada</i> (<i>Demonstrativa</i> + <i>Zeitadverb</i>)
Kaum	<i>-ir...mez</i> (<i>Aufeinanderfolge</i> des bejahten und verneinten <i>Aoriststammes</i> des Verbs)
Nachdem	<i>-dikten sonra</i> (Verbalnomen auf <i>-dik</i> + <i>Ablativ</i> + <i>Postposition</i>)
Seitdem / seit	a) <i>-eli /- alı</i> (Verbaladverb auf <i>-eli/-alı</i>) b) <i>-diğinden beri</i> (Verbaladverb auf <i>-dik</i> + <i>Poss.Suff.</i> + <i>Ablativ</i> + <i>Postposition</i>)
Sobald / sowie, kaum daß	<i>-ir...mez</i> (<i>Aufeinanderfolge</i> des bejahten und verneinten <i>Aoriststammes</i> des Verbs)
Solange	a) <i>-dikçe /-dikça</i> (Verbaladverb auf <i>-dikçe/-dikça</i>) b) <i>-diği müddetçe/sürece</i> (Verbalnomen auf <i>-dik</i> + <i>Postposition</i>)
Sooft / immer wenn	a) <i>her...diğinde</i> (<i>her</i> + Verbalnomen auf <i>-dik</i> + <i>Poss.Suff.</i> + <i>Lokativ</i>) b) <i>-dikçe</i> (Verbaladverb auf <i>-dikçe/-dikça</i>)
Während	a) <i>-iken</i> (Verbaladverb auf <i>-iken</i>) b) <i>-diği esnada/sırada</i> (Verbalnomen auf <i>-dik</i> + <i>Postposition</i>)
Wenn	a) <i>-diğinde</i> (Verbalnomen auf <i>-dik</i> + <i>Poss.Suff.</i> + <i>Lokativ</i>) b) <i>-diği zaman</i> (Verbalnomen auf <i>-dik</i> + <i>Postposition</i>)

BIBLIOGRAPHIE

- Aksan, Doğan (1983):** Sözcük Türleri, Olgaç Basımevi, Ankara
- Aktaş, Tahsin (1996):** “*Relative Tempora im Deutschen und im Türkischen*” G.Ü. Gazi Eğitim Fakültesi Dergisi, GEFAD’96, Sayı: 4, Ankara
- Banguoğlu, Tahsin (1986):** Türkçe’nin Grameri, Türk Tarih Kurumu Basımevi, Ankara
- Cimilli, N/ Liebe Harkort, K. (1980):** Sprachvergleich, Pädagogischer Verlag, Schwann
- Dreyer, H/ Schmitt, R. (1985):** Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik, Verlag für Deutsch, München
- Drosdowski, Günther (1970):** Duden Bedeutungswörterbuch, Duden Verlag, Mannheim
- Drosdowski, Günther (1984):** Duden Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Duden Verlag, Mannheim
- Engel, Ulrich (1988):** Deutsche Grammatik, Julius Groos Verlag, Heidelberg
- Erben, Johannes (1980):** Deutsche Grammatik, Max Hueber Verlag, München
- Ergin, Muharrem (1989):** Türk Dil Bilgisi, Bayrak Yayınları, İstanbul
- Gencan, T. Nejat (1979):** Dilbilgisi, Ankara Üniversitesi Basımevi, Ankara
- Helbig, G/ Buscha J. (1980):** Deutsche Grammatik, VEB Verl. Enzyklopädie, Leipzig
- Jansky, Herbert (1986):** Lehrbuch der türkischen Sprache, Otto Harrassowitz, Wiesbaden
- Jude, Wilhelm K. (1980):** Deutsche Grammatik, Georg Westermann Verlag, Braunschweig
- Jung, Walter (1984):** Grammatik der deutschen Sprache, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig
- Schulz, D/ Griesbach H. (1988):** Grammatik der deutschen Sprache, Max Hueber Verlag, München
- Sommerfeld, K. E/ Starke, G. (1988):** Einführung in die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache, Max Niemeyer Verlag, Leipzig
- Wendt, Heinz F. (1972):** Praktisches Lehrbuch Türkisch, Langenscheidt KG, Berlin
- Zielinski, Wolf-Dietrich (1995):** ABC der deutschen Nebensätze, Max Hueber Verlag, Ismaning